

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief
Band: 32 (1971)

Artikel: En ifachi Hushaltig
Autor: Bärtschi-Trummer, Rosina
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1063302>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

En ifachi Hushaltig

Ds Entis Hämi im Ruefi het albe gsiit, me cha zfride si, we mu nuch all Tag Häbeni uf e Tisch uberchunt un es Schnäfi Mutsch derzue, derbi verhungeret ma nät. Si si ifach gwahneti gsi, in där Hushaltig. Im Ruefi hii si es Gmach ghabe, si hii nu gmiint, was si hiige. Äs ischt e Stuba an e Schür zuehi buwni gsi un es Fürhus, offes bis under ds Dach, un uf der Stube n em Bettera. Da sin die gröesere Pursch ga schlafe, u d Mueter het si den albe mit menem Bitz Höuw deckt.

Im Summer, wes hiis ischt gsi, ischt das grad rächt gsi da ga z schlafe, aber im Winter, hälft du liebi Zit, da ischt d Mueter mings mal in der Nacht d Chind ga decke, we si sig im Schlaf abgsporet hii, u het griffe, ob nät oppa iis stifs u gfrores sigi u fur hiin u dena igschlafe.

In der Stube ischt dr Att u Mueter u di jüngschte Chind, iis im Wagi un iis im Understoegutschi, gschlafe.

Sie hiin es Chueli un es par Gizeni un oppa zitewis es Süwli u nuch es par Hüender ghabe u si si sich fin e chli wäseligi Purelüt vorchoe.

Ds Entis Hämi ischt gwüni es flissigs Mandli gsi, es het näbe sim Sachli tagwanet, het oppa im Winter gholzset u gschlittnet fur ander Lüt u het nen och d Schwindeni gmetzget. Aber baarsch Gält hiis sälte ghabe, wes ne gmetzget het, su hets oppa es Schnäfi Schwinigs hiimbraacht, näbscht hie u da es par Santine; ds Gält ischt drum dennzumale rarsch gsi, og bin dem bessere Purelüte. D Chind sin ali roetprächi un acheerägi gsi, mu hette n es nät agseh, i wöttig ifache Verhältnisse dass si tüen ufwaxe.

D Mueter het si früei glehrt eppis z hälfe, u va Hoffärtigi hii si nüt gwüsse. D Mueter het si glehrt bätte un ali si n ging puschuf u zfride gsi u het si tuucht, schöner chöntis sicher niena si wäder bi ds Entis Hämis im Ruefi.

Frau Rosina Bärtschi-Trummer, Oey